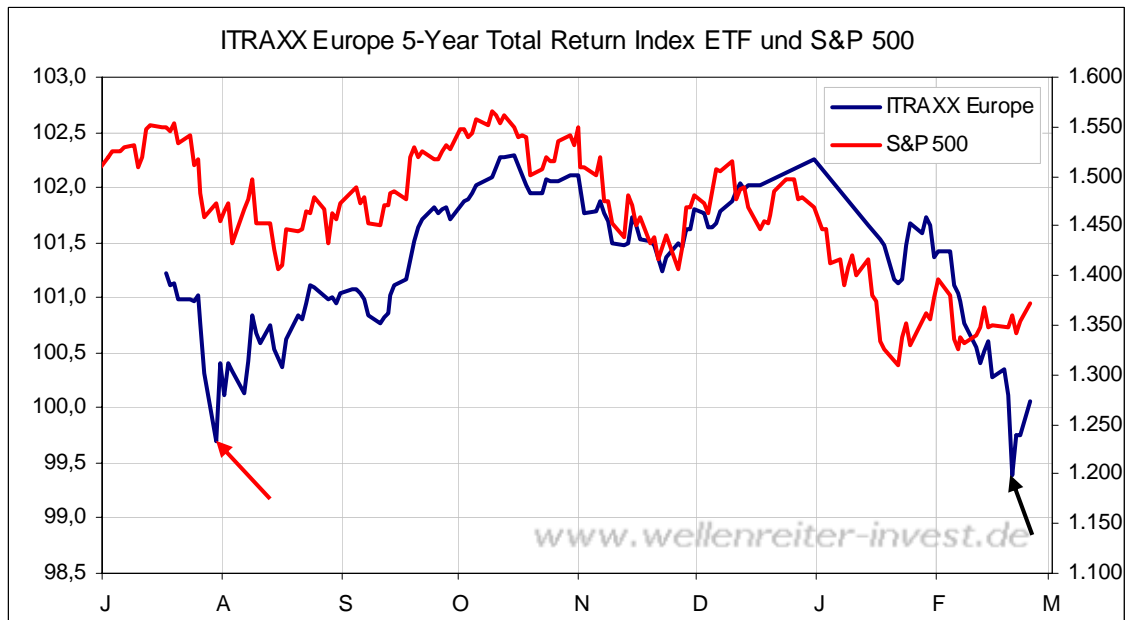


**Dienstag, den 26. Februar 2008**

Am Freitag und in der Wochenend-Ausgabe berichteten wir über die Sorgen, die die Kreditderivate (Credit Default Swaps) den Marktteilnehmern bereiten. Wir schrieben: „Während sich der S&P 500 in einer Seitwärtsbewegung befindet, stürzt der ITRAXX-ETF ab. Das bedeutet, dass sich der Credit Default Swap Index und damit die Versicherung von Konkursrisiken verteuern. Einige Brokerhäuser halten es für sehr wahrscheinlich, dass sich die Differenz zwischen der offensichtlichen Erhöhung der Kreditrisiken auf Unternehmensebene und dem Aktienmarkt nicht lange wird halten können. Zumindest das Januar-Tief sollte an den Aktienmärkten nochmals getestet werden.“



Wie der aktualisierte Chart zeigt, machte der ITRAXX Europe gestern einen deutlichen Sprung nach oben (schwarzer Pfeil). Offensichtlich trug die Bestätigung der Meldung, dass der Anleihenversicherer Ambac Financial von Standard & Poors nicht gestern nicht weiter in seiner Bonität beschnitten wurde, zu dieser positiven Performance bei. Der Abwärtstrend des ITRAXX Europe ist zwar weiterhin intakt. Dennoch könnte sich dieses Tief als genauso wichtig erweisen wie das Tief Ende Juli (roter Pfeil).

Eines ist jedenfalls klar: Solange die CDS-Indizes steigen und damit eine Verringerung der Unternehmensrisiken antizipiert wird, wird den Aktienmärkten einiges an Druck genommen.

-----

Wir sind weiterhin der Meinung, dass eine Zinssenkung der Fed um weitere 50 Basispunkte auf 2,50 Prozent durchaus bereits das Ende des Zinssenkungszyklus bedeuten könnte. Insbesondere wird dies dann der Fall sein, wenn die Fed anhand fallender Spreads (steigender Index) bei den Credit Default Swaps erkennen würde, dass die Insolvenzrisiken für Unternehmen sich verringern. Die Fed dürfte – wie wir das in unserem Wochenend-Wellenreiter ausgeführt haben – weiterhin marktgetrieben agieren, und das kann bei weiterhin anhaltendem Inflationsdruck und bei einer Verbesserung im CDS-Markt im Verlaufe dieses Jahre sogar auch wieder eine Zinsanhebung bedeuten.

-----

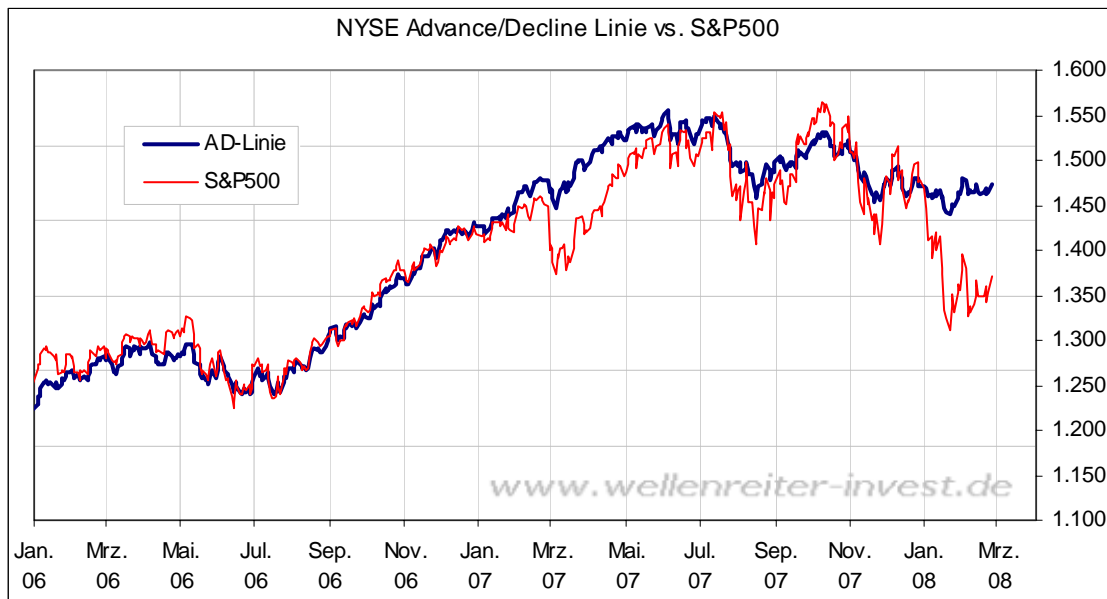
Die Aktien mit mittlerer und kleiner Kapitalisierung setzten sich weiter gegenüber den Large Caps durch. Gestern erreichte die Ratio S&P 400 (Mid Caps) zu S&P 100 (Large Caps) ein neues Verlaufshoch.

#### Ratio S&P 400 / S&P 100 Wochenchart



Damit setzt sich der Ausbruch der Ratio aus einer Konsolidierungsformation fort. Es ist zu erwarten, dass die Mid Caps die Large Caps auch weiterhin ausperformen werden.

Die Stärke der NYSE-AD-Linie bestätigt diese Ansicht: Der breite US-Markt ist gesund.



-----

Die Indizes, die im Januar am stärksten gestiegen sind (Hausbau, Banken, Broker, Einzelhandel, Transports, Mid Caps) haben jetzt die Chance auf Ausbildung eines höheren Tiefs (siehe Pfeil nächster Chart). Stellvertretend zeigen wir den Chart des US-REITS-Index (Gewerbeimmobilien). Dieser gefällt uns deshalb besonders gut, weil der Index im Begriff ist, seinen im Oktober 2007 begonnenen Abwärtstrend zu brechen.

### US-Reits-Index Tageschart



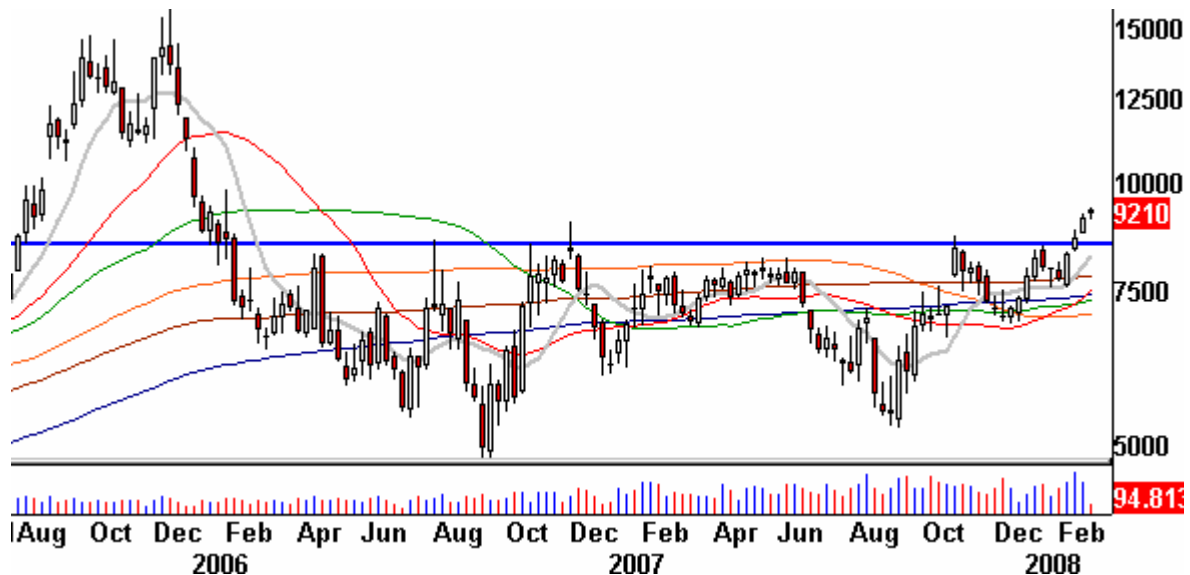
Den oben genannten Sektorcharts ist gemeinsam, dass sie in diesem Jahr gegenüber dem S&P 500 bisher deutliche relative Stärke zeigen.

Sektoren, die im Januar gut performen, schneiden meist auch im gesamten Jahr überdurchschnittlich gut ab. Das jedenfalls hat Standard & Poors herausgefunden. Das gilt sicherlich nicht immer, aber es ist schon interessant, dass diese Sektoren ihre relative Stärke weiterhin beibehalten. Finanzen, Hausbau, Einzelhandel: Hausbauer und Finanzwerte gehörten traditionell zu den Sektoren, die bereits dann schon wieder steigen, wenn die Wirtschaft sich noch in einem Tal befindet. Aber der Einzelhandelsektor? Wenn der Konsument streikt, müsste z.B. Wal-Mart in die Knie gehen. Das jedoch geschieht nicht. Im Gegenteil: Die Aktie von Wal-Mart befindet sich - im Rahmen eines seit September gültigen Aufwärtstrends - in guter Verfassung. Wenn hier bereits wichtige Böden ausgebildet werden, kann eine US-Rezession nicht die Dauer und die Tiefe haben, die viele befürchten.

-----

Im Endlos-Erdgas-Future ist zu erkennen, dass der jetzt überwundene Widerstand bei 8,50 US-Dollar (blaue Linie) die obere Begrenzung einer fast zweijährigen Bodenbildungsphase bedeutet.

### US-Erdgas Wochenchart



Es ist demnach festzustellen, dass der Ausbruch aus der Bodenbildungsphase gelungen ist. Wir hatten in der Vergangenheit immer wieder auf das Aufwärtspotential von US-Erdgas hingewiesen.

-----

Zu den Märkten.

1,51 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,3 Mrd., das Abwärtsvolumen 202 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 87% vom Gesamtvolumen; 81 neue Hochs standen 39 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.570 Punkten um 189 Zähler höher (+1,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.372 Punkten um 19 Zähler höher (+1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.327 Punkten um 24 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.760 Punkten (+1,7%).

Größte Gewinner: REIT's, Broker, Biotech; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 115,27 Punkten (117,02).

Crude Öl notiert aktuell bei 98,85 (98,88) und Erdgas bei 9,21 Dollar (9,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,55 Punkten (75,57).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 933,60 Dollar/Unze (947,50). Gold in Euro bei 630.

Silber befindet sich bei 18,04 Dollar (18,03).

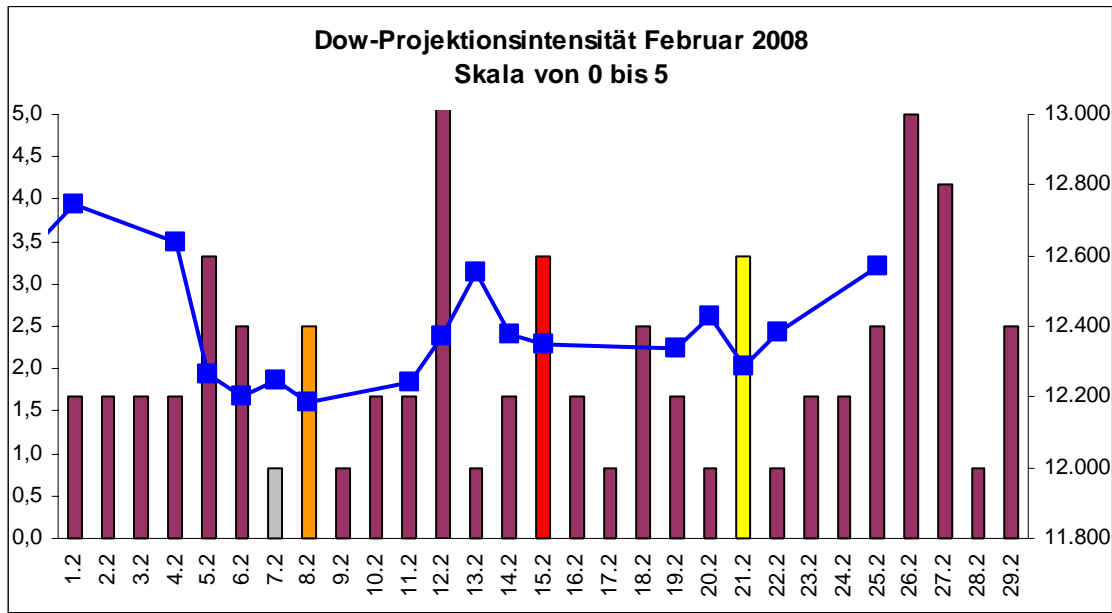
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 466 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 188 Punkten. Newmont Mining verlor 37 Cent und endete bei 49,68 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,2% auf 23,03 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,67 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 1,19. Der ISE schloss mit 113.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 12.2., 26./27.2



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

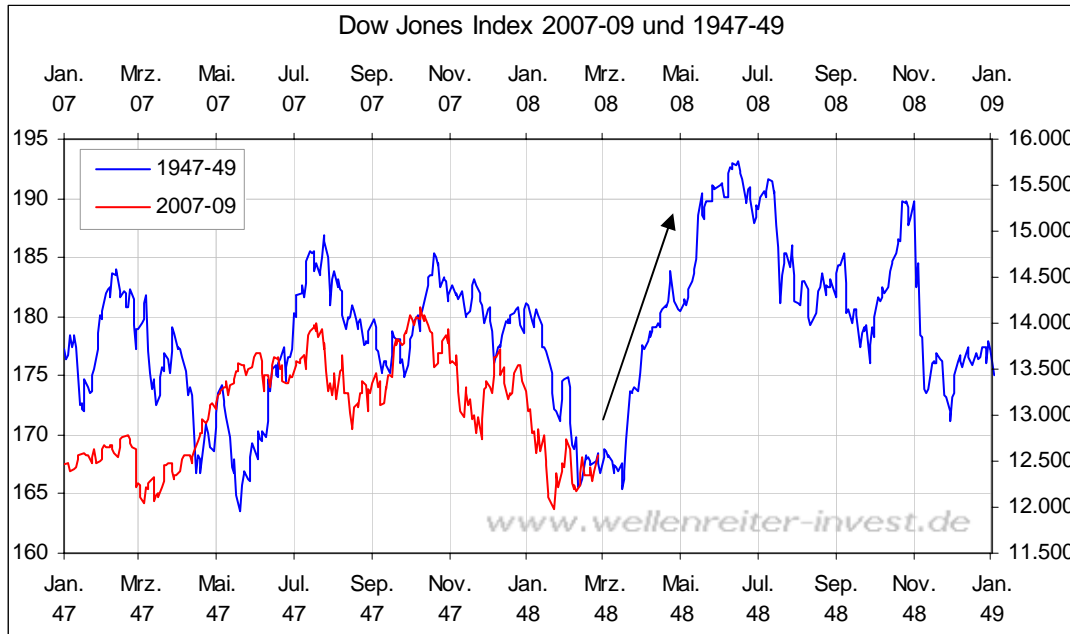
Der S&P 500 ist seit vergangenem Freitag, 21:20h, um 45 Punkte oder 3,3 Prozent gestiegen. Damit hat sich der Index aus einer unmittelbaren Gefahr herauskatapultiert, die da lautete: Retest des Januar-Tiefs. Der Index macht sich jetzt auf den Weg in Richtung 1.400 Punkten (blaue Linie). Diese Linie stellt einen heftigen Widerstand dar.

### S&P 500 Tageschart



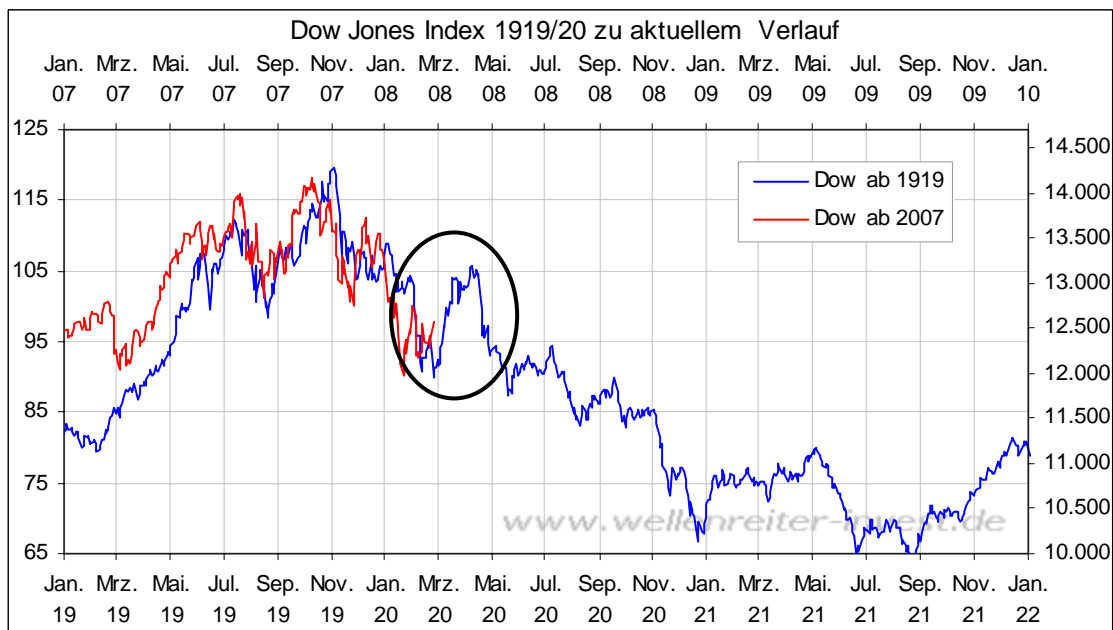
Die Frage eines „Strohfeuers“ stellt sich an dieser Stelle. Zugegeben ist die Gesundheit der Anleihenversicherer wichtig für die Märkte, da durch eine Rettung von MBIA, Ambac und Co. eine Kettenreaktion vermieden wird. Die Art und Weise, wie die Märkte auf

positive Nachrichten aus dem Finanzsektor reagieren, macht jedoch hellhörig. Die Fonds haben derzeit haufenweise Cash an der Seitenlinie geparkt. Zudem ist der Pessimismus sowohl bei den US-Verbrauchern als auch bei den US-Investoren recht hoch. Aus diesem Grund ist eine Reaktion, wie sie von März bis Juni 1948 stattfand (siehe Pfeil), nicht auszuschließen.



Die Aufwärtsbewegung wäre in diesem Fall kein Strohfeuer, da sie immerhin drei Monate anhielte. Sie wäre somit gut handelbar.

Ein echtes Strohfeuer wäre eine Aufwärtsbewegung dann, wenn sie sich so verhielte wie von Februar bis April 1920 (siehe Kreis).



Damals war der Dow Jones Index in der Lage, die „Bruchlinie“ für kurze Zeit zurück zu erobern, nur um dann wieder unter diese Linie abzusinken. Übertragen auf die aktuelle Situation würde dies bedeuten, dass der S&P 500 in den Bereich zwischen 1.430 und 1.450 Punkte eindringen könnte, dann aber wieder unter die Marke von 1.400 Punkten fallen würde und seine Abwärtsbewegung fortsetzen würde. Wir betonen an dieser Stelle jedoch, dass unsere Marktdaten incl. des Verhaltens der Advance-Decline-Linie uns ein solches Szenario derzeit nicht anzeigen, sondern vielmehr auf eine annähernde Wiederholung des 48er-Musters hindeuten.

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Märkte.

-----

### **Absacker**

Der US-Pessimismus erreicht sogar Portale wie Marketwatch.com. Paul Farrell beschreibt, warum die „Bernanke-Rezession bis 2011“ dauern wird.

<http://tinyurl.com/2vscl9>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.